

---

## Semesterbericht, Universidad Santa María (USM), Valparaíso, Chile

<u>Gliederung</u>	Seite
1. Visum und Einreise ins Gastland.....	2
2. Ankunft an der Gasthochschule.....	2
• Notwendige Formalitäten	
• Ausländerbehörde	
• Immatrikulation	
• Studienberatung	
3. Belegte Lehrveranstaltungen.....	3
4. Beurteilung des akademischen Niveaus und Lehrangebots.....	3
5. Soziale Kontakte.....	4
6. Allgemeine Lebenssituation.....	5
• Wohnsituation	
• Preise	
• Verkehrsmittel	
• Kulturangebot	
• Unternehmungen	

## 1. Visum und Einreise ins Gastland

Vor der Abreise nach Chile muss man sich unbedingt Gedanken über die Visa-Formalitäten machen. Grundsätzlich bestehen zwei Möglichkeiten: Erstens, kann ein Studentenvisum für das Auslandssemester beantragt werden. Zweitens ist es prinzipiell möglich, mit einem Touristenvisum das Semester in Chile zu verbringen. Für das Studentenvisum benötigt man einen beglaubigten Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel, ein polizeiliches Führungszeugnis, ein Antragsformular (erhältlich auf der Internetseite der chilenischen Botschaft in Deutschland) und zudem ist die Bezahlung einer Gebühr erforderlich. Das kostenlose und 90 Tage gültige Touristenvisum bekommt man ohne vorherige Formalitäten direkt am Flughafen in Santiago de Chile. Allerdings muss man innerhalb von 90 Tage das Land verlassen – bspw. im Rahmen eines Wochenendausflugs nach Mendoza, Argentinien. So erhält man eine Aufenthaltsgenehmigung für weitere 90 Tage. Zudem besteht die Möglichkeit, das Touristenvisum bei einer Behörde verlängern zu lassen. Vorteile des Studentenvisum sind eine eingeschränkte Arbeitserlaubnis, den Erhalt eines chilenischen Identifikationsausweises und die damit verbundenen Vergünstigungen bei Busfahrten und Museumsbesuchen. Nachteil und zugleich Vorteil des Touristenvisums ist der kosten- und zeitintensive Beantragungsprozess in Deutschland. Ich hatte mich daher für das Touristenvisum entschieden und dieses durch einen Kurztrip nach Argentinien um weitere 90 Tage verlängern können, so dass ich keinerlei Probleme im Bezug auf eine Aufenthaltsgenehmigung hatte. Auch die Einsparungen bei Busfahrten etc. sind eher gering im Vergleich zu den Beantragungsgebühren, welche für das Studentenvisum anfallen.

Die Einreise nach Chile sollte man so früh wie möglich planen. Ich hatte einen Flug der brasilianischen Airline TAM – seit Mai 2010 Star Alliance Mitglied – von Frankfurt am Main über Sao Paolo nach Santiago de Chile. Der Preis bewegt sich abhängig von Buchungs- und Abflugszeitpunkt zwischen € 900 und € 1.000. Wegen des katastrophalen Erdbebens in der Umgebung von Concepción, 500 km südlich der Hauptstadt Santiago de Chile, konnte ich Anfang März 2010 nicht direkt nach Chile fliegen. Auf Angebot der Airline habe ich meinen Flug nach Buenos Aires umgebucht und konnte von dort aus erst sieben Tage später als geplant nach Santiago de Chile weiter fliegen. Der Flughafen war durch das Erdbeben schwer beschädigt und logischerweise wurde den dringend benötigten Hilfslieferungen zuerst höchste Priorität eingeräumt.

## 2. Ankunft an der Gasthochschule

Die Gasthochschule Universidad Santa María liegt zwischen Vanparaíso und dem modernen Ferienort Vina del Mar. Der Campus ist ca. 100 Meter erhöht von der Hauptstrasse, welche direkt am pazifischen Ozean entlang führt. Erreichbar ist der Campus über Treppen von der Straße aus, wo Kleinbusse halten, mit denen die meisten Studenten zur Universität kommen. Die Lage und der Meerblick sind einmalig. Am ersten Tag fand eine Begrüßungsveranstaltung des International Office statt. Dabei hielt der Rektor eine kurze Rede zum Selbstverständnis der Universität. Außerdem ging er auf die Folgen und Hintergründe des schweren Erdbebens ein.

Jeweils ca. 8 internationalen Studenten der USM wird ein Tutor zugeteilt, der Ihnen in den ersten Tagen mit Rat und Tat zur Seite steht. Die notwendigen Formalitäten wie Ausländer-

behörde und Immatrikulation stellten daher überhaupt kein Problem dar. Mein Tutor beantwortete geduldig alle sich stellenden Fragen und zeigte meiner Gruppe und mir alles Wissenswerte über den Campus. Für die Immatrikulation waren keine weiteren Dokumente mehr notwendig. Meinen Studenausweis der USM konnte ich in der zweiten Woche beim International Office abholen. Zur Ausländerbehörde – nur notwendig für die chilenische ID im Rahmen des Studentenvisums – begleitete der Tutor die Studenten. Die einführenden Veranstaltungen waren hochprofessionell organisiert und haben mir den Einstieg in das studentische Leben der USM sehr einfach gemacht. Vor allem durch die Zeit in der Tutorgruppe konnte man schnell andere internationale Studenten kennen lernen. Studienberatung zu einzelnen Fächern habe ich nicht wahrgenommen. Auf Wunsch kann man sich jedoch im International Office beraten lassen oder den Tutors nach Tipps zur Fächerwahl fragen.

### 3. Belegte Lehrveranstaltungen

Bereits bei meiner Bewerbung in Deutschland hatte ich die Kurse Recursos Humanos (Personalwesen), Econometría (Ökonometrie) und Economía International (Internationale Wirtschaft) angegeben. Die internationalen Studenten wurden zudem durch einen Onlinetest zur Feststellung ihrer Spanischkenntnisse in drei verschiedene Spanisch Kurse eingeteilt. Ich besuchte das mittlere Niveau, Espanol II. Nach Diskussion mit meinem Tutor und den ersten beiden Wochen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen entschied ich mich, anstatt Economía International und Econometría nur den Kurs Finanzas II zu wählen. Diese Umstellung hatte zwei Gründe: Zum einen habe ich mich mit den Themen der beiden Fächer bereits an der LMU in Deutschland beschäftigt, zum anderen waren meine Spanischkenntnisse für die Sprechgeschwindigkeit der jeweiligen Professoren in den beiden erwähnten Fächern nicht ausreichend. Eine Beurteilung des akademischen Niveaus werde ich im nächsten Punkt näher vornehmen. Alle belegten Kurse fanden zwei mal wöchentlich je 90 Minuten statt. In Espanol II arbeiteten wir viel in Gruppen und mit Medien wie Filmen und Musik. Recursos Humanos und Finanzas wurde eher frontal unterrichtet. Zudem waren „Hausaufgaben“ in jedem der drei Fächer Standard. Außerdem mussten unregelmäßig kleinere Essays verfasst werden. In Espanol II wurde alle zwei Wochen ein kleiner Grammatik- bzw. spezifischer Vokabeltest geschrieben, während in Recursos Humanos und Finanzas drei über das Semester verteilte je 60-minütige Prüfungen für das Bestehen des Kurses relevant waren. Dabei musste jeweils eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht werden.

### 4. Beurteilung des akademischen Niveaus und Lehrangebots

Aufgrund der chilenischen Eigenheiten in der spanischen Sprache hatte ich am Anfang einige Verständnisprobleme. Die meisten Professoren reden relativ schnell, mit ungewohnten Betonungen sowie kleinen Wörtern, die sich vom so genannten Schulspanisch sehr unterscheiden. Daher sind in der Tat sehr gute Spanischkenntnisse erforderlich, um den Vorlesungen von Anfang an folgen zu können. Hinsichtlich des akademischen Niveaus hatte ich im Bezug auf die Wirtschaftswissenschaften den Eindruck, dass die Lehre eher verschult und weniger auf Mathematik und formale Methoden fokussiert, dafür durchaus praxis- und problemorientiert gestaltet wird. Dabei werden während des Kurses von Seiten des Professors gezielte Fragen an die Studierenden gerichtet. Mündliche Mitarbeit wird in jedem Fall viel stärker gefordert als an meiner Heimatuniversität der LMU München. Insgesamt schätze ich das akademische Niveau vergleichsweise hoch ein – die USM gilt als eine der drei besten Universitäten in Chile. Allerdings beurteile ich die nahezu ausschließlich auf Theorie fokussierte Lehre der LMU als anspruchsvoller und komplexer.

Im Bezug auf das akademischen Lehrangebot habe ich schnell die Erkenntnis gewonnen, dass die USM ein sehr breites Spektrum an Kursen anbietet. Dabei ist die technische Ausrichtung der Universität eindeutig: Fächer im Bereich Maschinenbau, Ingenieurwesen und Elektrotechnik werden in einer großen Anzahl von niveau- und Spezialisierungsstufen angeboten. Aber auch im betriebswirtschaftlichen Kontext gibt es eine gute Auswahl an Kursen, welche den beschriebenen engen Praxisansatz verfolgen.

## 5. Soziale Kontakte

In meinen Augen sind die Chilenen äußerst offen und neugierig gegenüber Ausländern im Allgemeinen und gegenüber Deutschen in besonderem Maße. Der Hauptgrund ist mit Sicherheit die Tatsache, dass viele Chilenen deutsche Wurzeln haben und deutsche Kulturgüter daher weit verbreitet sind.

Den ersten Kontakt mit Chilenen hatte ich im Vorfeld meiner Anreise mit meinem Tutor. Nach der Ankunft habe ich durch meine Wohnsituation, Details unter Punkt 6, chilenische Studenten verschiedener Fachrichtungen kennen gelernt. An der Universität kann man ebenfalls relativ schnell Kontakte knüpfen, indem man die den internationalen Studenten angebotenen Veranstaltungen wahrnimmt. Dazu gehörte beispielsweise ein Grillabend beim Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Diese Veranstaltungen boten mir nicht nur die Gelegenheit, eine Vielzahl an anderen internationalen Studenten kennen zu lernen, sondern auch mit Chilenen von der USM aus höheren Semestern in Kontakt zu kommen. Viele der chilenischen Studenten interessieren sich für die Austauschstudenten, da sie entweder selbst bereits im Ausland studiert haben oder gerade dabei sind, einen Aufenthalt zu planen.

Selbstverständlich gehörten auch diverse Abendveranstaltungen zu den besten Gelegenheiten, soziale Kontakte zu knüpfen. Geradezu eine Institution unter internationalen Studenten und interessierten Chilenen war das Treffen am Mittwoch Abend im Café Journal, eine großen Studentenbar in Vina del Mar. Dort konnte man in kurzer Zeit viele interessante Leute kennen lernen, auch wenn die Lautstärke der Musik und die Auswirkungen des chilenischen Nationalgetränks *Pisco* die Konversationen manchmal etwas erschwerten.

Generell war es für mich überhaupt kein Problem, soziale Kontakte aufzubauen. Einerseits gibt es viele Internationalen Studenten, die sich in derselben ungewohnten Situation befinden. Andererseits ist es sehr einfach, chilenische Studenten kennen zu lernen, da in Valparaíso/Vina del Mar erstens sehr viele Studenten wohnen und zweitens die Chilenen wie anfangs erwähnt großes Interesse haben, mit Menschen aus anderen Ländern in Kontakt zu treten.

Zu beachten ist, dass sich die chilenische Mentalität trotz der überwiegend europäischen Wurzeln in gewisser Weise stark von der Deutschen unterscheidet. Die Leute erschienen mir offener, kommunikativer und leidenschaftlicher. Abschließend möchte ich anmerken, dass dieser Abschnitt nur meine rein subjektive Meinung beinhaltet.

## 6. Allgemeine Lebenssituation

- Wohnsituation

Von meinem Tutor habe ich vor meiner Abreise ca. fünf Internetseiten mit Wohnmöglichkeiten erhalten. Er empfahl uns, während dem Semester in einem Hostal/Residencia zu wohnen, da das Leben dort viele Vorteile bietet. Erstens ist es schwierig bzw. nahezu unmöglich, eine Wohnung für 4 bis 5 Monate zu finden. Zweitens kann man auf diesem Weg schnell Leute kennen lernen, da viele chilenische Studenten ebenfalls solche Wohnmöglichkeiten nutzen. Drittens liegen die meisten dieser Häuser zentral mit guter Verkehrsanbindung und bieten darüber hinaus Mahlzeiten (Mittagessen und/oder Frühstück) sowie Wäscheservice an. Dadurch kann man viel Zeit sparen, die man während seines Auslandssemesters eventuell anderweitig nutzen möchte.

Ich selbst habe in der Recidencia Lebell in Vina del Mar gewohnt. Dort hatte ich ein ca. 20qm großes Zimmer mit eigenem kleinen Bad zu Verfügung. Der Besitzer ist selbst erst 28 Jahre alt und mittlerweile ein guter Freund geworden. Mit den ca. 8 chilenischen Studenten und 2 weiteren Deutschen haben ich dort nicht einfach nur gewohnt, sondern wir alle haben auch viel gemeinsam unternommen. Ein „Asado“, zu deutsch Grillen auf einem gemauerten Spe-

zialgrill, war Sonntags obligatorisch. Außerdem haben wir regelmäßig Fußball gespielt. Dank der guten persönlichen Beziehung zum Besitzer der Recidencia habe ich viele Informationen zum Leben in Chile erhalten und insgesamt eine perfekte Wohnsituation genießen dürfen.

- Preise

Kurz gesagt muss man sich in Valparaíso/Vina del Mar auf europäisches bzw. deutsches Preisniveau einstellen. Ein Monat Unterkunft mit Frühstück ist selten unter € 350 zu bekommen. Lebensmittel und Kosmetikartikel sind tendenziell teurer als in deutschen Discountern. Günstig sind gute chilenische Weine und Rindfleisch. Des Weiteren sind Verkehrsmittel wie Bus oder Taxi und generell Ausgehen in Bars oder Diskos zum Teil deutlich billiger.

Meiner Meinung nach existieren im Wesentlichen drei Hauptgründe für das überraschend hohe Preisniveau. Erstens hat Chiles Wirtschaft dank Rohstoffexporte (vor allem Kupfer) in den letzten 10 Jahren einen für die Region beispielhaften Boom erlebt. Der zweite Grund kann als Konsequenz der Rohstoffexporte interpretiert werden. In Folge der Boomjahre hat der chilenische Peso (CHP) gegenüber Euro und Dollar extrem aufgewertet, was auch durch den nahezu ausgeglichenen Haushalt und vergleichsweise niedrigen Schuldenstands des chilenischen Staates begründet werden muss. Drittens und eher als situationsbedingte Begründung sehe ich die Euroschwäche ausgelöst durch die Schuldenkrise in Griechenland (allgemein: Schuldenkrise der PIGS-Staaten). In der Konsequenz verlor der Euro zum chilenischen Peso von Dezember 2009 bis Mai 2010 ca. 20% seines Wertes. Daher sollte man sich bewusst werden, dass Chile kein „Low-cost“ Land ist. Das chilenische Preisniveau darf nicht unterschätzen werden und man muss mit einem ähnlichen monatlichen Budget wie in Deutschland bzw. München rechnen, exklusive Reisekosten.

- Verkehrsmittel

Zur Universität kommen die meisten Studenten mit Kleinbussen, die an der Straße bei Bedarf halten und ohne festen Fahrplan unterwegs sind. Andere nutzen private Pkws. Die Kleinbusse sind ein billiges und schnelles Verkehrsmittel. Allerdings sollte man bei den Fahrten ein gewisses Grundvertrauen in die Fahrkünste des Busfahrers und in die Belastbarkeit der Achsen mitbringen. Deutsche Beförderungsvorschriften sind ungleich strenger. Am Abend und in der Nacht sind Taxis das angenehmste Verkehrsmittel. Dabei ist aber ein wenig Verhandlungsgeschick gefragt, da die Preise nie nach Taxameter gehen und somit immer individuell ausgehandelt werden müssen. Am besten hält man sich zumindest am Anfang an Chilenen und entwickelt so ein Gefühl für faire Preise.

- Kulturangebot

Kulturell hat der Städteverbund Valparaíso/Vina del Mar einige Möglichkeiten wie Theater, Kinos, Museen zu bieten. Zusätzlich bietet die Universität bei Interesse zahlreiche Musik- und Literaturveranstaltungen an. In Vina del Mar gibt es ein großes Kino in der modernen Shopping-Mall, die meiner Meinung nach für sich gesehen schon einen Ort von kulturellem Interesse darstellt. Darüber hinaus gibt es in Vina del Mar das größte Casino des Landes. wel

- Unternehmungen

Chile ist ein perfektes Reiseland mit einer unvergleichlichen landschaftlichen Vielfalt. Patagonien im Süden und die Atacama Wüste im Norden. Dazwischen Seen und Berge, Täler und Flüsse. Die Auswahl von Unternehmungen fällt da nicht leicht. Ich selbst war an zwei Wochenenden in der Hauptstadt Santiago de Chile. Eine sehr interessante 7 Millionen Einwohner zählende Stadt mit europäisch erscheinenden Straßenzügen und prunkvollen Kono-

lialbauten. Die Unterschiede zwischen arm und reich sind allgegenwärtig und demonstrieren die bestehenden Probleme des Landes. In Santiago gibt es wunderschöne Künstlerviertel, Regierungspaläste, eine Vielzahl an Museen und Kolonialbauten. Daher sollten mindestens 3 Tage eingeplant werden, um die Stadt überhaupt etwas kennen zu lernen.

Einen weiteren Ausflug habe ich für 3 Tage in die von Valparíso aus 600 Km nördliche liegende Stadt La Serena unternommen. Von dort aus kann man im Rahmen eines Tagesausflugs das Valle de Equi besichtigen, ein Tal in dem Wüste und Vegetation aufeinander treffen und das für die Herstellung des chilenischen Nationalgetränks, des Piscos, berühmt ist. Während im Sommer der Strand von La Serena zum baden und surfen perfekt geeignet ist, war es im April leider zu kalt für Strandaktivitäten.

Für Wintersportbegeisterte besteht die Möglichkeit, in den Monaten Juni bis August in den Skigebieten rund um Santiago de Chile Skifahren zu gehen. Leider hat es sich für mich nicht ergeben. Die Gelegenheit auf einer Skipiste mit Blick auf den pazifischen Ozean zu stehen, möchte ich bei meinem nächsten Besuch im faszinierenden Chile aber definitiv wahrnehmen.